

Nachruf – Herbert Greunz

*„Dein Leben fand ein unerwartet schnelles Ende. Doch die Spuren deines Lebens – in Gedanken, Bildern, Augenblicken – werden uns immer an dich erinnern
Du wirst immer in unserer Mitte bleiben.“
(Leitspruch auf der Trauerpartei)*

Bundesverband – Herbert Greunz, Bad Goisern am Hallstättersee, verstorben



Unser langjähriger Webbetreuer, Fotograf bei den Bundesarbeitstagen und Standesbeamter des Standesamtes Bad Goisern am Hallstättersee, Herbert Greunz, ist am Samstag, dem 13. Mai 2023, nach langer Krankheit, jedoch unerwartet im 71. Lebensjahr, verstorben. Der Trauergottesdienst mit anschließender Verabschiedung unseres lieben Verstorbenen fand am Mittwoch, dem 24. Mai 2023, unter großer Anteilnahme vieler Trauergäste, unter anderem der Musikkapelle Untersee, der Feuerwehr St. Agatha, einer Abordnung der Gemeinde und unseres Fachverbandes, in der Evangelischen Pfarrkirche in Bad Goisern am Hallstättersee statt.

Herbert hat im Jahr 1981 seine Laufbahn im Gemeindedienst bei seiner Heimatgemeinde begonnen, und er war in der Bau-, der Kultur- und der Presseabteilung eingesetzt. Überdies war er auch langjähriger Personalvertreter. Im Jahr 2002 übernahm er die Leitung des Standesamtes bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2012. Von 1967 bis 2010 war er Mitglied „seiner“ Musikkapelle Untersee,

jahrelang auch deren Obmann und jetzt Ehrenobmann dieses Klangkörpers. Am 15. April d.J. hat er – leider gesundheitlich bereits schwerstens angeschlagen – noch das Frühlingskonzert der Musikkapelle Untersee besucht. „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ (Friedrich Nietzsche), dieser Leitspruch zielt auch das Sterbebild unseres lieben Verstorbenen. Und genau auf diesen Leitspruch wurde beim Trauergottesdienst besonders eingegangen. In der würdigen und auf Wunsch von Herbert Greunz in gebotener Kürze und Demut abgehaltenen Feier, sagte der Zelebrant „Das Leben von Herbert Greunz war kein Irrtum“. Herbert Greunz war neben seinem großen Musikinteresse auch ein begeisterter Fotograf. Durch diese unzähligen Bilder wird uns Herbert besonders in Erinnerung bleiben. Über viele Jahre hielt er unsere Bundesarbeitstagen mit seiner Kamera fotografisch fest. Ab 2008 betreute er für 10 Jahre unsere Homepage zur vollsten Zufriedenheit. Als einen großen Tag für sich bezeichnete Herbert den 1. März 2010, da an diesem Tag die neue Homepage, um deren Neugestaltung unter Einhaltung einer behindertengerechten Nutzung er sich sehr bemühte, freigeschaltet wurde.

Leider hatte Herbert bald nach seiner Pensionierung mit immer größeren gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Das führte so weit, dass ihm im Jahr 2021 beide Beine amputiert werden mussten und er fast gänzlich erblindete. Zuletzt hat er sich noch über zwei Bein-Prothesen gefreut und gehofft, doch wieder etwas Mobilität in sein Leben zu bringen. Aber auch diese Hoffnung wurde ihm aufgrund seiner vielen Leiden nicht mehr erfüllt und unser lieber Kollege und wertvoller Freund wurde am 13.5. von seinen Leiden erlöst.

Lieber Herbert, ruhe in Frieden! Wir, die Standesbeamtinnen und Standesbeamten, werden dich stets als einen ganz liebenswürdigen, verlässlichen, umsichtigen und ausgezeichneten Fachmann in unserem Gedächtnis behalten und ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Johann Fally

Im Gedenken an Herbert Greunz – ein paar Worte des Dankes zum Abschied



Im Herbst 2018 überraschte mich Herbert am Telefon, als er im herzlichen Goiserer Dialekt fragte, ob ich mir vorstellen könnte, als seine Nachfolgerin die Homepagebetreuung des Fachverbandes zu übernehmen. Wie könnte man da „nein“ sagen. Das war der Beginn unserer einmaligen Zusammenarbeit.

Wir hatten von Anfang an einen sehr guten Draht zueinander und arbeiteten in den ersten Monaten Hand in Hand. Bedingt durch sein Augenleiden kontrollierte er die Onlineeinträge mit seinem Bildschirmlesegerät, welches für ihn Kontraste verstärkte und die Vergrößerung den aktuellen Anforderungen anpasste. Später war ihm das krankheitsbedingt leider nicht mehr möglich. Aber auch hier gab es für Herbert eine Lösung. Mit dem sogenannten „Screen-Reader“, ließ er sich die Beiträge einfach vorlesen und kontrollierte dabei gleichzeitig die barrierefreien Zugänge der Homepage. Mit fortschreitender Krankheit war ihm auch dies leider nicht mehr möglich und so

telefonierten wir von Zeit zu Zeit miteinander. Das setzte sich auch fort, als Herbert in stationäre Pflege kam, denn er war immer daran interessiert was es Neues gibt.

Mit Herbert müssen wir uns von einem herzlichen und sehr tapferen Menschen verabschieden, der trotz aller gesundheitlichen Widrigkeiten, stets ein Ziel für sich definiert hat, den Mut nicht sinken ließ und uns ein Beispiel dafür gab, dass es immer einen Weg gibt, auch wenn man ihn nicht direkt vor Augen haben kann.

Heidmarie Strasser, Webbetreuerin; Franz Wildauer (Foto)